

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich wünsche mir, dass dir die letzten Tage vor Weihnachten genug Zeit für Erholung, Ruhe und Auszeit bleibt.

Ich selbst werde die nächste Woche in Berlin sein und freue mich auf meine Auszeit.

Dir wünsche ich einen ganz wunderbaren Weihnachtsabend mit deinen Lieben und dem Geburtstagskind.

Für 2015 wünsche ich dir, dass du gemeinsam mit dem Herrn in das Neue Jahr hineingehst und von ihm her erkennen kannst, was er an Gutem für dich vorbereitet hat und womit er dich überraschen möchte.

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen !

><(((,°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

Es wartet mehr auf uns als wir erträumen könnten

An einer U-Bahnhaltestelle in Washington DC, spielte ein Mann an einem kalten Januar Morgen 2007 für 45 Minuten auf seiner Violine sechs Stücke von Bach.

Während dieser Zeit benutzen ca. eintausend Menschen diese Haltestelle, die meisten auf dem Weg zur Arbeit. Nach etwa 3 Minuten bemerkte der erste Passant die Musik. Für ein paar Sekunden verlangsamte er seine Schritte, um dann schnell wieder seinen Weg zur Arbeit fortzusetzen.

4 Minuten später: Der Geiger erhält seinen ersten Dollar. Eine Frau wirft ihm einen Dollar in den Hut ohne ihr Tempo zu verringern.

6 Minuten später: Ein junger Mann lehnt sich gegen die Wand um zuzuhören, dann blickt er auf seine Uhr und setzt seinen Weg fort.

10 Minuten später: Ein etwa 3 jähriger Junge bleibt stehen, aber seine Mutter zieht ihn fort. Das Kind bleibt erneut stehen, um dem Musiker zuzusehen, aber seine Mutter treibt ihn an und das Kind geht weiter. Mehrere andere Kinder verhalten sich ebenso, aber alle Eltern - ohne Ausnahme - drängen ihre Kinder zum schnellen Weitergehen.

Nach 45 Minuten: Der Musiker spielt ohne Pause. Die neugierigsten Passanten sind Kinder, aber nur 7 Menschen von insgesamt 1097 blieben stehen und hören für kurze Zeit zu. Etwa 20 geben ihm Geld, aber gehen in ihrer normalen Geschwindigkeit weiter. Die Gesamteinnahmen des Mannes sind 32 Dollar.

Nach einer Stunde: Der Musiker beendet seine Darbietung und es wird still. Niemand nimmt Notiz und niemand applaudiert. Es gibt keine Anerkennung.

Niemand wusste es, aber der Violinist war J o s h u a B e l l, einer der größten Musiker der Welt. Er spielte eines der komplexesten und schwierigsten Musikstücke, die je geschrieben wurden auf einer 300 Jahre alten Stradivari im Wert von 3,5 Millionen Dollar.

Zwei Tage zuvor spielte Joshua Bell vor einem ausverkauften Haus in Boston das gleiche Stück zu einem Durchschnittspreis von 100\$ pro Platz.

Dies ist eine wahre Geschichte. Joshua Bell spielte inkognito in der Undergroundstation. Auftraggeber dieses sozialen Experimentes über Wahrnehmung, Geschmack und Prioritäten war die Washington Post.

Eine mögliche Schlussfolgerung dieses Experimentes könnte sein:

Wenn wir nicht einmal einen Moment Zeit haben anzuhalten und einem der besten Musiker der Welt zuzuhören, während er eines der wundervollsten Musikstücke auf einem der schönsten Instrumente spielt, die je gebaut wurden...

Wie viele andere Gelegenheiten verpassen wir während wir durch unser Leben hasten?

Mich erinnert diese Begebenheit an etwas, das ich gerne den "ungehobenen Schatz" im Universum nenne.

Unser Gott – der größte Gentleman, den es gibt – bietet uns allen eine Begegnung mit ihm an, die an Herrlichkeit, Freiheit, Tiefgang, an Annahme und völliger Liebeserfahrung alles übersteigt, was wir sonst irgendwo finden könnten.

Seine hauptsächliche Motivation ist eine übergroße Liebessehnsucht nach uns Menschen, von der die meisten Menschen nicht einmal eine Ahnung haben.

Da er uns völlig freigibt und sich selbst an den Maßstab bedingungsloser Liebe hält – siehe 1.Korinther 13:5 "Die Liebe sucht nicht ihren Vorteil" – darum ist seine Sehnsucht uns Menschen gegenüber in seinem Wort sehr leise und nur sehr angedeutet zu finden.

Eigentlich erfahren die betreffenden Passagen in seinem Wort, die von seinen Herzenswünschen handeln ein ähnliches Schicksal wie Joshua Bell in seinem unauffälligen Auftritt. Die meisten Menschen lesen daran vorbei ...

Ich schreibe das in keinsten Weise als Vorwurf und zugleich wünsche ich mir sehr, dass Menschen das Glück finden, das auf sie wartet, wenn sie den Herzenswünschen Gottes in ihrem Leben Raum geben.

Am "leisesten" ist für mich die Formulierung, die Jesus verwendet, um seine Nähe-Sehnsucht nach uns Menschen auszudrücken. Sie ist so unscheinbar in

Matthäus 8:19-20

Und ein Schriftgelehrter kam heran und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst.

²⁰ Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege*.

* altgr. KLINO: zur Ruhe kommen, sich ausruhen, sich anlehnen,

In der Regel biegt man bei der Auslegung dieser Aussage von Jesus schnell in die Theologie vom Preis der Nachfolge ab und dass man bereit sein müsse auf ein Leben, das auf so manche Bequemlichkeit verzichtet.

Es mag sein, dass Jesu Aussage auch diesen Aspekt behandelt, doch in erster Linie geht es für mich um seine Antwort auf die Sehnsucht des Schriftgelehrten, der mit Jesus unterwegs sein wollte. Jesus antwortet ihm, dass er sich danach sehnt sich auszuruhen, zur Ruhe zu kommen, ja sich auch einmal bei jemanden anzulehnen.

Genau denselben Wunsch finden wir auch beim Heiligen Geist und wieder ist der Wunsch so leise ausgedrückt, dass er in der Regel überlesen wird.

Es geht um die Wortwahl sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament, die das "Verweilen" des Heiligen bei uns Menschen beschreibt. Wir lesen z.B. in Jesaja 59:21 oder in 1.Petrus 4:14, dass der Heilige Geist auf uns Menschen RUHEN möchte. Das griechische Wort ANAPAUO bedeutet sich ausruhen und sich niederlassen, um zur Ruhe zu kommen und sich zu erholen.

Jetzt kann man sich natürlich fragen, ob in diesen "leisen" Formulierungen vielleicht nur ein kleiner Wunsch Gottes nach Chillen und Relaxen enthalten ist.

Darum gibt es zum Glück auch Verse, die seine Herzenssehnsucht uns Menschen gegenüber sehr deutlich zeigen. Der erste Vers, der vom Sehnen des Heiligen Geist spricht, ist zwar auch sehr freigebend formuliert, weil er keinen konkreten Auftrag an das Gegenüber, an uns, enthält, sondern allein von der Intensität der Sehnsucht des Heiligen Geistes spricht:

Jakobus 4:5

Sehnsüchtig sehnt* sich der Geist, der in uns wohnt

* flehentlich nach etwas bzw. jemand verlangen, etwas oder jemand ersehnen, das oder den man sehr vermisst

Die wohl bekannteste Aussage zur Sehnsucht Gottes finden wir in

Johannes 4:23

Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht* solche, die ihn anbeten**.

* altgr. ZETEO nach etwas verlangen, Sehnsucht haben, Ausschau halten

** dass altgriechische Wort PROSKUNEO kommt vom Wort KUNEO, welches eigentlich bedeutet: jemandem ein Zeichen der tiefen Zuneigung schenken, eine Kusshand zuwerfen, jemanden küssen und es wurde auch verwendet um das zuneigungsvolle Lecken eines Schoßhündchens der Hand seines Herrchens zu beschreiben. Das Wort PROSKUNEO ist die gesteigerte Form und bedeutet auch jemandem die Hand küssen als Zeichen der Ehrerbietung, zur damaligen Zeit üblicherweise auch verbunden mit einer Verneigung

Es geht Gott dabei nicht um äußere Formen. Auch das Wort KAMPTO in Paulus Formulierung in Epheser 3:14 "Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater" spricht nicht von einem Knien, sondern bezeichnet nur den kurzen Akt des einmaligen Verbeugens und des kurzen in die Kniegehens bei einer Begrüßung vor einer Person als Zeichen des Respekts und der Ehrerbietung.

Es geht bei Gottes Herzenswunsch nicht um äußere Formen und auch nicht um Musik oder Gesang. Er wünscht sich, dass wir ihm nahe kommen, dass wir gerne bei ihm sind und das mit freudiger Erwartung.

In Psalm 37:4 beschreibt er diese besondere, freundschaftliche Begegnung so wunderbar mit der Bitte "Habe deine Lust an mir, deinem Herrn".

Das hebräische Wort für Lust hier in Psalm 37:4 – ANAG – bedeutet auch etwas Feines, Zartsinniges, etwas Lindes, etwas Zärtliches, Weiches, Sanftes, Mildes, Angenehmes, Anmutiges, Leckeres, Delikates, Nettes, Verspieltes, Verwöhnendes, Verhätschelndes, Herausragendes, Exquisites, Auserlesenes, Besonderes, Vorzügliches, Kostbares, Lustvolles, Begeisterndes, Entzückendes und Beglückendes.



Gottes größter Wunsch ist es uns nahe zu sein, uns Gutes zu tun und uns ihn als das wunderbarste und liebevollste Gegenüber zu erleben, das es gibt. Natürlich sehnt er sich dann auch nach unserer Erwidern seiner Liebe und er freut sich sehr darüber, wenn wir ihn zurücklieben.

Wie schnell lässt sich mit dieser Aussage Druck auf Menschen ausüben und ihnen galant aber doch eindringlich ans Herz legen, dass sie doch bitte Gott mehr lieben sollen. Schließlich hätte er doch schon vor 2000 Jahren das größte Geschenk den Menschen in seinem Sohn Jesus gemacht und jetzt läge es ja wohl doch an uns Menschen darauf dankbar zu reagieren.

Doch so funktioniert die Liebe nicht. Liebe lässt sich nicht erzeugen und nicht beauftragen. Die gleiche irrtümliche Überzeugung ist es, wenn Menschen von sich selbst oder ihrem Ehepartner erwarten und verlangen, dass sie selbst bzw. das Gegenüber in Liebe agiert.

Dreimal warnt die Braut im Hohen Lied der Liebe davor, dass man irrtümlich glaubt Liebe erzeugen zu können, Liebe wecken zu können, sich selbst zum Lieben aufrufen zu können oder ein Gegenüber zum Lieben "motivieren" zu können. Und dreimal sagt sie, dass es der Liebe selbst ein Anliegen und eine Freude sein muss und etwas, das ihr selbst gefällt und sie ganz von sich selbst freiwillig und freudig auf dem Herzen hat, Hohes Lied 2:7, 3:5 und 8:4.

Gott formuliert den zentralen Schlüssel unserer Liebe so wunderbar einfach im ersten Johannesbrief. Und - typisch für ihn - formuliert er es nicht bezüglich unserer Liebe IHM gegenüber, sondern spricht nur ganz allgemein darüber, woher unsere Liebesfähigkeit entspringt:

1.Johannes 4:19

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Vom Griechischen her betont diese Aussage hier, dass unser Geliebtwerden VOR unserem eigenen Lieben stattfinden muss. Und zugleich konkretisiert Johannes auch VON WEM wir diese Liebeserfahrung geschenkt bekommen brauchen: von Gott selbst.

Diese Passage hier bedeutet übrigens NICHT, dass Gott uns einmalig vor 2000 Jahren geliebt hat und durch das einmalige Liebesgeschenk in Jesus ein für alle Mal alle nötige Liebe geschenkt hätte. Wir haben all die vielen Passagen wie etwa in Johannes 16:27, die den Gegenwartsaspekt von Gottes Liebe zu uns betonen.

In unserem Leben wird es daher immer nur jene Liebe geben, die wir zuvor und regelmäßig erneut von Gott geschenkt bekommen.

Dazu braucht es von uns keine Anstrengung, keine Leistung und kein Opfer. Gottes Liebe, sein zu uns Reden, seine Berührung und seine Liebesnähe sind uns näher als uns oft bewusst ist.

Selbst der wunderbarste Ehepartner wird im besten Fall nur BEI uns sein können, aber Gott möchte seine Liebesgegenwart durch seinen Heiligen Geist direkt IN uns und in unserem Herzen ausbreiten und schenken, Römer 5:5.

Gerade im Verzicht auf eigene Bemühungen und auf den Versuch sich als liebenswert zu präsentieren und im Anerkennen, dass alles, was für unsere Liebesbegegnung und Erfahrung seiner Liebesgegenwart notwendig ist, von ihm geschenkt werden muss, liegt der große Schlüssel für sein unaufhaltsames, unverdientes und wunderbares Schenken seiner Liebe.

Wir sprechen also nicht von irgendeiner Leistung, die wir aufzubringen hätten, sondern allein von der schlichten Bereitschaft uns finden zu lassen von ihm und seiner Liebesnähe. Und ja, es geht dabei auch darum, dass wir ihm Zeiten der Ruhe schenken, um uns nahe zu kommen und uns zu berühren.

Doch auch dies soll nichts sein, das wir uns im Alltag mühsam selber abringen oder das wir als einen weiteren Punkt auf unsererer Todo-Liste zu erledigen hätten. Der Aufwand wäre nicht größer als für die Passanten in der U-Bahnstation, in der Joshua Bell gespielt hat.

Gottes spielt die Geige seiner Liebe bereits die ganze Zeit und hat sich selbst und seine Liebe uns längst völlig nahegebracht. Ein einfaches Innehalten und sich Entspannen bei Ihm, ein kleiner Rückzug aus den vielen lauten "Wichtigkeiten" des Alltags und ein Ihn Einladen mit der Bitte, unser Herz für ihn und für seine Liebesnähe zu öffnen und auch für sein uns Umwerben, ist alles, was es braucht.

Er schenkt dir und mir alles, das wir dazu benötigen.

Video zu Joshua Bells Konzert in der U-Bahn:

<https://www.youtube.com/watch?v=jyrS0GZdFps>